

NEWSLETTER INTERNATIONALES

2017-IV

September 2017

TERMINE IN KÜRZE

27.12.2017 – 01.01.2018

Feierwerki – Dt.-Poln. Silvester

27.12.2017 – 02.01.2018

Linguiski – Dt.-Französisch

27.04. – 01.05.2018

Leuchfeuer, Westerlo

18.05. – 21.05.2018

Internationales Dorf, PiW2018

23.07. – 02.08.2018

Roverway, Niederlande

30.07. – 09.08.2018

Jamboree Diözese RoSt

22.07. – 01.08.2021

16. World Scout Moot, Irland

Mehr Infos auf dpsg.de

Deutsche Pfadfinderschaft Sankt Georg (DPSG)
Referat Internationales
Telefon: 02131- 46 99 87 | Fax: 02131- 46 99 94
international@dpsg.de | www.dpsg.de

Liebe Freunde des Internationalen,

Ein fantastischer und intensiver Sommer 2017 voller Begegnungen geht zu Ende. Dank vieler engagierter Leiterinnen und Leiter unseres Verbandes konnten auch dieses Jahr wieder viele von uns von der Vielfalt und internationalen Dimension unseres Weltverbandes profitieren. Danke dafür, durch den Blick über den Tellerrand bauen wir Vorurteile ab und Brücken auf.

Auch im nächsten Sommer wird es wieder auf Fahrten gehen und dafür solltet ihr gewappnet sein:

Bitte informiert euch rechtzeitig über Zuschussmöglichkeiten (<https://dpsg.de/de/themen/international/begegnungen/foerdermittel.html>), sucht frühzeitig nach Partnergruppen oder Zeltplätzen und versucht euch selbst und eure Gruppen so gut wie möglich darauf vorzubereiten. Eine Auswahl an Terminen internationaler Klein- und Großveranstaltungen für die verschiedensten Zielgruppen findest du in unserer Terminliste.

Wir hoffen, dass euch die Lektüre unseres Newsletters gefällt: Empfiehlt sie doch einer Freundin oder einem Freund! Habt ihr vielleicht etwas Spannendes auf einer internationalen Begegnung erlebt, dass ihr gerne mit anderen teilen wollt, dann schreibt uns eine kurze Email an international@dpsg.de.

Wir freuen uns euch bei eurem Unterfangen zu unterstützen und von euren Abenteuern zu hören.

Gut Pfad

Stefan, Internationaler Beauftragter
Internationaler Arbeitskreis (IAK) der DPSG

Nach der WOSM-Weltkonferenz – und nun?

Fast ein Monat ist vergangen seit der WOSM-Weltkonferenz (14. – 18. August 2017) und dem vorhergehenden Jugendforum (7. – 10. August 2017) in Baku / Aserbaidshan, über die wir sehr aktiv hier berichtet hatten.



Mittlerweile sind alle deutschen Delegierten, darunter auch Vera Kiesel und Hannah Brand als ‚Junge Delegierte‘ sowie Dominik Naab und Marcus Klapdor von der DPSG, nach ein bzw. zwei sehr intensiven Wochen wieder zurück in Deutschland und wieder in ihrem Alltag angekommen.



Doch was bleibt nach der bisher größten Weltkonferenz mit mehr als 1.800 Teilnehmern aus mehr als 160 Ländern?

Die Entscheidungen der Konferenz:

- Viele der Entscheidungen, die getroffen wurden, sind sehr in unserem Sinn: Wir haben nicht nur ein sehr gutes und schlagkräftiges Weltkomitee sondern auch das jüngste in der Geschichte.
- Es wurden viele wichtige Entscheidungen getroffen, die die demokratischen Strukturen von WOSM stärken. Hierzu zählt auch die Entscheidung zu zukünftigen Bietprozessen auf Weltebene, die wir maßgeblich mit vorbereitet hatten.
- Ebenso gab es gute und wichtige Entscheidungen zur externen Positionierung von WOSM: Die stärkere Ausrichtung auf die globalen Ziele zur nachhaltigen Entwicklung (sdg's) sowie die Entscheidung zum stärkeren Einsatz zum Umweltschutz, die wir von Anfang an mit unterstützt haben, sind wichtige Punkte.
- Die Öffnung für strategische Partnerschaften, wie der UN-Kampagne „He for She“, die wir vor allem auf den neuen Generalsekretär Ahmad Alhendawi zurückführen, begrüßen wir sehr und ist der richtige Weg.
- Das Ganze geschah in einem offenen Dialog mit vorheriger Aussprache zu den Anträgen im Plenum. Wenn dies auch für uns in unseren Verbänden selbstverständlich klingt, so war es dies leider bei der Weltkonferenz bislang nicht.

Wenn auch all diese Aspekte sehr positiv sind, so bleibt als Wermutstropfen die Jamboree-Entscheidung für Korea: Zwar sind wir überzeugt, dass die koreanischen Pfadfinder ein sehr gutes Jamboree ausrichten werden, sehen jedoch den fast unermesslichen Einsatz finanzieller Ressourcen und Versprechungen mehr als kritisch. Hier hoffen wir, dass die klare Resolution zu den 'Bidding Processes' bessere Regeln schafft.

Die informellen Gespräche:

Mindestens ebenso wichtig wie die Entscheidungen sind die informellen Gespräche. Mit fast allen unserer ausländischen Partnerverbände konnten wir bilaterale Treffen haben und so hoffentlich wichtige Akzente für die zukünftige Partnerschaftsarbeit setzen. Ebenso haben viele europäische Verbände die Polen nach der Jamboree-Entscheidung aufgefordert, ein Eurojamb abzuhalten, um die viele inhaltliche Arbeit, die in das Jamboree-Bid geflossen ist, nutzen zu können. Wir freuen uns, hoffentlich demnächst an einem tollen Eurojamb teilnehmen zu können – eventuell schon 2020.

Das Jugendforum:

In der Woche vor der Konferenz fand das Jugendforum statt, in dem nicht nur die Youth Advisors gewählt wurden, sondern auch wichtige Entscheidungen der Konferenz vorbereitet wurden. Wir waren hier mit fünf ‚Jungen Delegierten‘ vertreten, die gemeinsam auf ihre Aufgaben vorbereitet wurden. Die vielen Anträge auf der Konferenz selber zur Stärkung der jungen Vertreter zeigen, dass WOSM sich hier auf einem guten Weg befindet, einen für einen Jugendverband angemessenen Stand zu erreichen. Dies zeigt auch die hohe Teilnahmequote der Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Youth Forums an der Konferenz: 94 Prozent - Auch dies ist ein erfreulicher Rekord.

Die Zusammenarbeit im Ring:

Die offizielle Delegation des Ringes umfasste 12 Personen und war einer der jüngsten Delegationen der Konferenz. Die Zusammenarbeit klappte sehr gut und wir haben als eine Delegation agiert. Mit ausschlaggebend war dafür sicherlich auch das gemeinsame Vorbereitungswochenende, das wir so zum ersten Mal, sicher aber nicht zum letzten Mal gemacht haben. Auch hatten wir zum ersten Mal eine gemeinsame und längere Vorbereitung der ‚Jungen Delegierten‘, was wir so auch sicherlich für die Zukunft beibehalten werden. Wenn wir auch auf der Konferenz keine eigene Resolution eingebracht hatten, so waren wir doch stark an der Vorbereitung verschiedener Entscheidungen beteiligt.

Insgesamt blicken wir also zurück auf eine sehr intensive Konferenz, die nicht nur die Arbeit von WOSM positiv in den nächsten Jahren prägen wird, sondern auch die innerhalb des Ringes. Diese positive Energie gilt es nun aufzugreifen und zu nutzen – in den verschiedenen Gremien und Ebenen von WOSM, aber auch nicht zuletzt in unseren Verbänden.

Mehr Infos: www.dpsg.de und <http://wsc2017.az/>

Marcus Klapdor
Internationaler Beauftragter

Deutsch-Französisch

Cordon Bleu 2017

Zum zweiten Mal trafen sich deutsche und französische Stämme zum gemeinsamen Lager ‚Cordon Bleu‘. Dieses Jahr waren acht Stämme mit 160 Teilnehmerinnen und Teilnehmern im französischen Bundeszentrum Jambville bei Paris.

Am ersten Augustwochenende 2017 gedachten sie gemeinsam dem Friedensjamboree von Moisson, welches vor 70 Jahren die Deutsch-Französische Freundschaft begründete.

In der restlichen Zeit konnten die Kinder viele Gemeinsamkeiten entdecken, aber auch den jeweils anderen Verband kennenlernen.

Segellangue 2017

1 Segelboot, 9 französische Leiter, 9 deutsche Leiter: Das macht eine tolle gemeinsame Woche auf der Ostsee. Mit der uns gut bekannten ‚deAlbertha‘ wurde die Ostsee erkundet und viel deutsch und französisch gelernt.

Segellangue ist mittlerweile ein festes Ritual im Programm der Deutsch-Französischen Steuerungsgruppe geworden.

Wenn Du im kommenden Jahr Interesse hast, folge uns auf Facebook:

<https://www.facebook.com/dpsgdf/>

oder schreibe uns eine Mail dpsgdf@dpsgdf.net

oder Du lässt die Schwimmweste zu Hause und packst die Ski ein. à à à

Linguiski 2017

Die Ski kannst Du auf Linguiski perfekt gebrauchen. Gemeinsam mit französischen Leitern kannst Du eine Woche in den französischen Alpen Ski fahren und französisch Lernen. Es sind fast schon einige Plätze vergeben, also schnell melden und dabei sein.

Ort: Villard de Lans (Frankreich)
Datum: 27.12.2017 - 02.01.2018
Infos: Linguiski@dpsgdf.net
Anmeldung: <https://tools.dpsg.de/anmeldung>

Unterstützung vor Ort:

Falls Ihr 2018 eine Begegnung mit französischen Pfadfindern planen wollt, dann meldet euch rechtzeitig. Wir haben die nötigen Aus- und Fortbildungen für Euch. Mit Rat und Kontakten stehen wir Euch natürlich auch zur Seite.

Sebastian Sehr
 Deutsch-Französische Steuerungsgruppe

70 JAHRE FRIEDENSJAMBOREE IN MOISSON

Am Samstag, den 29. Juli 2017 feierte eine Delegation der Deutschen Pfadfinderschaft Sankt Georg (DPSG) gemeinsam mit den französischen Gastgebern „Scouts et Guides de France“ (SGDF) das 70-jährige Jubiläum des Friedensjamborees von 1947. Das Pfadfinderlager mit über 24.000 Gästen aus 70 Ländern war das erste Treffen dieser Art seit 1937.

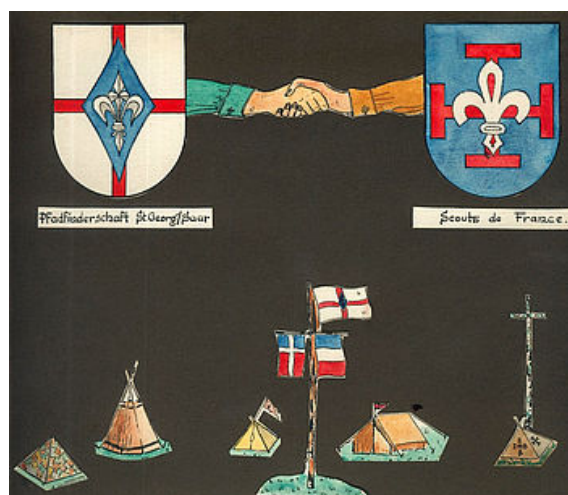
In Andenken an das Friedensjamboree hat die Deutsch-Französische Steuerungsgruppe den Aufnäher von 1947 leicht abgewandelt.



Erinnerung an die Deutsch-Französische Freundschaft

Kriegsbedingt fanden fast 10 Jahre lang keine internationalen Treffen dieser Art statt. Die Bedeutung dieses "6th World Scout Jamboree" im Ort Moisson, westlich von Paris ist daher umso weitreichender. Schnell wird klar, warum das Großlager als Jamboree of Peace in die weltweite Pfadfindergeschichte einging.

Eine Teilnahme von deutschen Pfadfinderinnen und Pfadfindern war seinerzeit nicht vorgesehen. Dennoch wurde eine kleine Delegation von den Gastgebern in den beschaulichen Ort im Seine-Tal eingeladen. Wie der Besuch der deutschen Delegation genau ablief, ist nicht klar. Eine Legende sagt, dass französische Scouts den Georgspfadfindern einen Weg zeigten, bei dem ein Zaun überwunden werden musste, um auf nicht ganz offizielle Weise ins Lager zu kommen.



In jedem Falle ist die Symbolkraft des Friedensjamborees sehr weitreichend. Die Deutsch-Französische Steuerungsgruppe der DPSG hat mit dem 2016 gestarteten Lager „Cordon Bleu“ den Austausch mit französischen Jungpfadfinderinnen und Jungpfadfindern noch einmal forciert. In diesem Jahr fand das Sommerlager in Frankreich statt. So hatten auch viele deutsche Jugendliche die Möglichkeit an der Gedenkfeier teilzunehmen.

Wir freuen uns über die wachsende Freundschaft, die ganz im Sinne der diesjährigen Jahresaktion „Be a star! – Miteinander für Europa“ ist!

Quelle: www.dpsg.de

Deutsch-Polnisch

Feierwerki 2017/2018

27.12.2017 – 01.01.2018, Deutsch-Polnische Silvesterfreizeit, bei Zakopane / Polen

Lust auf Abenteuer? Mal ohne Kinder losziehen? Pfadfinder aus Polen kennen lernen ? In der herrlichen Winterlandschaft der Hohen Tatra die Zeit „zwischen den Jahren“ verbringen?

„Feierwerki“ ist die deutsch-polnische Silvesterfreizeit für Rover/innen und Leiter/innen ab 18 Jahren.

Das Programm beinhaltet neben Kennenlern- und Sprachanimationen auch ein spannendes Projekt, das gemeinsam von den Teilnehmern/innen ausgeführt wird. Lasst Euch überraschen!

Und natürlich lassen wir es zu Silvester krachen!

Wir leben, „arbeiten“ und feiern zusammen in der Wintersportbasis des polnischen Pfadfinderverbandes ZHP!



Ort: Bukowina Tatrzańska , bei Zakopane/Polen

Termin: 27.12.2017 - 01.01.2018

Kosten: 60,00 Euro (Programm, Verpflegung, Unterkunft)
eigene Anreise!

Das deutsche Kontingent ist auf 10 Personen beschränkt.

Infos: hartmut.peichl@dpsg-freiburg.de

Anmeldung: <https://tools.dpsg.de/anmeldung>

SG Deutsch-Polnisch

Die Begegnungsreise nach Jordanien und was daraus folgte

Ein Erfahrungsbericht 22.10.2016 - 02.11.2016:

Eigentlich wollte ich gar nicht mit. Wäre es Spanien oder Portugal gewesen, ein westlicheres Land, dann wäre mir die Entscheidung einfacher gefallen, aber Jordanien ... Das liegt ja direkt neben Syrien und Israel, Ägypten ist auch nicht weit weg - alles Unruheherde - man kennt sich da ja nicht aus, kann die Sprache nicht - geschweige denn die Zeichen - und ich wusste nicht, wie sicher es dort ist. Eigentlich war meine Entscheidung gefallen - lieber dieses Mal nicht - vielleicht ein ander´ Mal, wenn sich die Lage beruhigt hat.

Vier Anfragen von Organisatoren hatte ich abgelehnt, war mir nicht sicher. Die Anmeldefrist war schon seit Monaten vorbei und ich hatte es zufällig mit einer Freundin über Weltwunder. Als wir auf "Petra" kamen, fragte ich nach, ob wir in Jordanien dort auch hingehen. "Ja" und so fragte ich, ob denn überhaupt noch Plätze frei wären ... "Ja, man kann sich noch anmelden". Nach kurzer Überlegung meldete ich mich dann doch noch an. Zur DPSG – Begegnungsreise nach Jordanien, vom 22. Oktober bis 2. November 2016.

Rückwirkend betrachtet eine der bereicherndsten Entscheidungen meines Lebens! Ich könnte Seiten füllen, bei dem was wir alles erlebt haben: Von beinahe nicht mitfliegen zu können über Suche der Teilnehmer in Amman, hin zu Feuer machen im Umland, die syrische Grenze, das Tote Meer, Petra und Wadi Rum in der Wüste und den dortigen Sonnenaufgang erleben ... Der Trip war sehr reich an einzigartigen Erfahrungen. Wir hatten drei größere Begegnungen mit jordanischen Pfadfindern und hatten Zeit, diese kennen zu lernen und etwas über die Pfadfinderei dort zu erfahren.

Es lässt sich sehr schwer in Worte fassen, aber ich habe so viele positive Eindrücke mitgenommen, habe mich zu jeder Zeit sicher gefühlt. Man entwickelt ein ganz anderes Verständnis für die Menschen und für andere Kulturen. Das geht am besten, wenn man mit ihnen lebt und ihre Traditionen mit(er)lebt.

Mit einem der jordanischen Pfadfinderstämme haben wir uns auf Anhieb richtig super verstanden. Es war ein Stamm christlicher Pfadfinder aus Husn in der Nähe von Irbid. Wir waren mit ihnen 4 Tage auf ihrem Zeltplatz und hatten mit ihnen Lager. Anschließend sind einige von ihnen noch mit uns mitgereist - trotz dass sie Uni hatten.

Fazit: Ich hätte es sehr bereut, wenn ich nicht mitgegangen wäre. Ich kann internationale Begegnungen uneingeschränkt empfehlen, denn diese sind immer eine Bereicherung. Ich werde das nächste Mal mein Möglichstes tun, um mitzugehen und versuchen viele zu motivieren, ebenfalls mitzugehen.

Und was folgte daraus?

Für diesen Sommer haben wir 27 Jordanier aus Husn und Irbid zu uns nach Deutschland zu einem Gegenbesuch eingeladen und hatten mit ihnen zusammen 17 Tage, an denen wir ihnen unsere Kultur und Deutschland näher bringen konnten.

Ein kleiner Auszug der Aktionen: Wandern, Kanu fahren, Domführung Speyer, Lager in Waldhambach, Willkommensfeier in Merzalben inkl. Fußballspiel, Brauereiführung Mayerbräu in Oggersheim, Weingutsbesichtigungen und Führung in Deidesheim, traditionelle Essen bei deutschen Familien uvm.

Die ganze Aktion hat sehr viel Spaß gemacht und wir werden auch in Zukunft mit ihnen in Kontakt bleiben.

Vielleicht kommen sie 2018 teilweise schon wieder - über **Pfingsten nach Westernohe**.

Wir sind gespannt ;-)



Gut Pfad
Pascal Noss

Wir suchen Partnergruppen für Pfadfinder aus dem Heiligen Land

Insbesondere zu Pfingsten in Westernohe 2018

Die Nahost-Arbeit der DPSG lebt von Pfadfinderinnen und Pfadfindern aus Deutschland und dem Heiligen Land, die sich gegenseitig treffen und eine aktive Begegnung leben. Dazu gibt es zahlreiche Angebote und Möglichkeiten. Eine ganz attraktive Chance ist **Pfingsten in Westernohe 2018**.

Zu diesem großen DPSG-Camp möchten wir Pfadfinder-Gruppen aus Jordanien, Palästina und Israel einladen.

Die „Nahost-Ecke“, das internationale Dorf, der Camp-Fire-Abend usw. bieten Raum und Zeit für die Gastgruppen, mit uns zu leben und sich auch einzubringen. Das gesamte Bundeszentrum Westernohe eignet sich besonders an Pfingsten, den Verband und deutsches Pfadfinden kennenzulernen.



Und hier kommt ihr ins Spiel. Könnt ihr euch vorstellen, dass

- § *ihr 2018 (wieder) zu Pfingsten in Westernohe kommt?*
- § *ihr euer PiW-Camp-Feeling mit internationalen Gästen teilt?*
- § *ihr Pfingsten in Westernohe zusammen mit einer jordanischen oder israelischen oder palästinensischen Gruppe verbringt?*
- § *ihr ein paar Tage davor oder danach noch Programm mit den Gästen gestaltet?*
- § *ihr dafür in Westernohe bleibt oder in eure Heimat fahrt oder an einem anderen Ort?*
- § *ihr ein unvergleichliches PiW-Camp 2018 erlebt?*
- § *ihr auf die Gegeneinladung ins Heilige Land mit einem breiten Grinsen antwortet?*

Dann meldet euch doch mal unverbindlich mit eurem Interesse und euren Fragen bei der SG-Nahost über das Referat Internationales: international@dpsg.de, Tel. (02131) 46 99 87.

Wir freuen uns auf euch und darauf, euch bei eurem Abenteuer, Gastgeber zu sein, unterstützen zu dürfen.

*Frank Seidl
SG Nahost*

Arbeitswochenende Nahost auf der Burg Rieneck



Die Satellitengruppe Nahost des Internationalen Arbeitskreises auf Bundesebene kam vom 8. – 10. September 2017 zum Arbeitstreffen auf der Burg Rieneck im bayerischen Spessart (bei Gemünden am Main) zusammen. Zusammen ist ein gutes Stichwort. Denn die fünf Mitglieder der SG Nahost tagten nicht nur zusammen, sondern erlebten auch das Fachgruppentreffen des Verbandes Christlicher Pfadfinderinnen und Pfadfinder (VCP), das parallel dort auf ihrer Pfadfinderburg stattfand. Die parallele Veranstaltung hatte auch einen Sinn: Es tagte dort natürlich auch die VCP-Fachgruppe Israel – Naher Osten. Mit dieser gab es nicht nur einen reichen informellen Austausch, sondern auch ein offizielles Treffen, in dem die jeweilige Gruppe und die Arbeit vorgestellt wurde, wir über Schwerpunkte, Ideen

und Anknüpfungspunkte für gemeinsame Aktionen, eine Kommunikation und Zusammenarbeit sprachen. Beide Seiten empfanden dieses Zusammentreffen als locker, aufgeschlossen und freundlich. Warum auch nicht. J



Auch SG-intern tagten wir natürlich intensiv, reflektierten das Jahr auch anhand unserer „Ziele für die Nahostarbeit der DPSG“, entwickelten eine Jahresplanung für 2018 mit den Aktionen, den monatlichen Telefonkonferenzen und den Arbeitstreffen und brachten die Konzepte und Rahmenbedingungen für die großen Vorhaben des folgenden Jahres voran. Nämlich für:

- Ø unseren öffentlichen DPSG-Beitrag auf dem **Katholikentag in Münster** (9. – 13. Mai 2018)
- Ø die Nahost-Ecke zu **Pfingsten in Westerlo 2018 mit Pfadfindergästen** aus dem Heiligen Land (18. – 21. Mai 2018)
- Ø ein **Leiter/innen-Training** mit Pfadfindern aus Israel, Jordanien, Palästina und Deutschland und internationalem Teamer-Team



Natürlich kam auch der Spaß am Wochenende nicht zu kurz. Beim Taggen, auf der Burg oder beim Kaffeetrinken in einem SOS-Dorf bei Rieneck. Aber eigentlich begann es schon am Freitagabend, als wir beim Transfer vom Bahnhof Gemünden über Michael Hirte mit seiner Mundharmonika „stolperten“.



So erlebten wir spannende, arbeitsintensive, schöne und erstaunliche Momente auf der Pfadfinder-Burg Rieneck und freuen uns auf die vielen Aktionen und hoffen auf große „Anteilnahme“ J.

Frank Seidl
SG Nahost

Begegnungen

Scout-Week in Taizé



Was wäre, wenn deine alltäglichen Probleme und Herausforderungen Steine wären? Wie groß wären deine Steine? Wie viel würden sie wiegen? Ziehen sie dich hinunter? Sind sie kantig und dreckig? Und stell dir vor, jemand würde deine Steine in einen Rucksack packen, sie für dich schultern und tragen. – Was macht das mit deinen Problemen und Herausforderungen?

Macht es dein Leben leichter?

Bei der vergangenen Scout Week in Taizé in der letzten Juli Woche haben wir uns unter anderem mit diesen Fragestellungen auseinandergesetzt. Wir haben uns gegenseitig von unseren Problemen erzählt. Geteiltes Leid ist halbes Leid.



Unsere Steine waren Groß und Klein, eckig und dreckig. Sie repräsentierten die Themen, mit denen wir rangen und jeder hatte seine eigenen. Wir siebzig Pfadfinderinnen und Pfadfinder haben unsere Steine zusammengetragen, sie in einen Rucksack gepackt und mitgenommen. Während sie ein paar Tage mit uns unterwegs waren, weil starke Pfadfinderinnen und Pfadfinder sie trugen, war es uns allen leichter ums Herz. Die Probleme und Herausforderungen waren da und waren es doch nicht.

Wir verbrachten eine normale Woche in Taizé. Normal bedeutet, jeden Tag gemeinsam mit den anderen dreieinhalbtausend Jugendlichen und jungen Erwachsenen drei Mal in die Kirche zu gehen, dort zu singen, Stille zu halten und zu beten, in Gemeinschaft zu essen und durch die Übernahme einer Aufgabe zum Gemeinwohl beizutragen. Die meisten von uns waren Teil des Reinigungsteams.

Die Scout Week in Taizé ist eine besondere Woche! Frère Alois schätzt uns Pfadfinderinnen und Pfadfinder sehr. Es ist für ihn wichtig, sich in Gemeinschaft und mit Begeisterung für Verständigung und Frieden einzusetzen. Diese Idee verbindet unsere Pfadfinderbewegung mit der Communauté de Taizé.

Die Scout Week in Taizé ist besonders, weil neben der normalen Woche in Taizé auch viel Pfadfinderprogramm stattfindet. Wir treffen auf Pfadfinderinnen und Pfadfindern unterschiedlicher Nationalitäten.



Dieses Jahr waren es Franzosen, Spanier (sogar Spanier von Gran Canaria), Belgier, Niederländer, Slowaken, Ungarn, Tschechen und Deutsche. Wir lernen uns kennen, lassen uns aufeinander ein, zelten zusammen, spielen Großgruppenspiele und reflektieren über Gott und die Welt.

Unsere Probleme und Herausforderungen haben wir an der Quelle der Stille gelassen. Das ist ein kleiner Park am Fuße des Hügels von Taizé. Aus den Steinen bauten wir einen kleinen Steinturm – ein Steinmandl. Ein Steinmandl soll Orientierung erleichtern.

Wir Pfadfinderinnen und Pfadfinder entschieden, unsere Probleme und Herausforderungen zu transformieren und sie als Orientierung im Park zurück zu lassen!

Mehr Infos: <https://de-de.facebook.com/scoutweek/>

*Für das „Scout Week in Taizé“-Team
Karl Goldstein*

World Scout Moot in Island – war einfach cool!

Wenn man schon ein paar World Scout Jamborees erlebt hat, so gewöhnt man sich schnell an einen bestimmten Aufbau, den so ein internationales Großlager so haben muss. Gar nicht mal die Eröffnung, einen International Day und die Closing Ceremony. Sondern, um Begegnung einfach zu ermöglichen, einen Lagerstruktur, die klein anfängt mit Patrols (10), Troops (40) und Subcamps (ein paar Hundert). Das muss dann im Kopf so sein, das ist das Muster, das man kennt und für sinnvoll hält. Zumindest ging es mir so, als ich „ausnahmsweise“ mal an einem World Scout Moot, also das „Erwachsenen-Jamboree“ – für die Rover in Island im Juli / August 2017 als Staff teilnahm.



Nach der kurzfristigen Anmeldung hatte ich zugegebenermaßen keinen rechten Durchblick über die Struktur und war doch erstmal erstaunt über das „Moot-Gelände“ auf einem öffentlichen Campingplatz in Reykjavik, den fehlenden Lagerbauten u.ä. Pfadfinderflair ... und das in der Island, die Natur hat!



Nach dem „General Training“ war ich schlauer: An diesem Ort war lediglich der zentrale Ausgangspunkt des Moots. Hier gab es die Einführungen für das International Service Team, die Gruppen reisten an und die Materialien und die Lebensmittel für die elf Unterlager, „Expedition Centers“ genannt, wurden in einer großen Sporthalle gepackt. Sortiert nach den Expedition Centers und unterteilt in die zusammenlebenden „Tribes“ gab es für die über 5.500 Teilnehmenden und Staffs riesige Mengen, die gleichmäßig bzw. nach Teilnehmerzahl verteilt wurden. Das machte ein Team mit der Hilfe von

„helping hands“, freie Staffs. Ein Prinzip, das sich bewährte: Jeder Staff hatte eine Aufgabe in einem definierten Bereich, sei es im Sicherheits- und Medizinbereich, in der Logistik oder im Programm. War irgendwo zusätzlich Hilfe benötigt, wurde temporär nach „helping hands“ gesucht und so hatte man auch mal eine Stunde oder auch ein paar Stunden länger einen „Nebenjob“. Das machte das Leben für alle einfacher, schaffte etwas mehr Ein- und Durchblick und förderte bestimmt auch das gegenseitige Verständnis.



Nach der Anreise der Teilnehmer/innen aus vielen Ländern der Welt gab es eine große Eröffnungsfeier in der Halle, bereits nach „Expedition Center“ aufgeteilt, der künftigen „Peer Group“. Von dort ging es nach und nach durch die Sporthalle, die großen Lunchpakete (ja auch beim Packen und Austeilen von 5.500 Lunch-Paketen waren einige „helping hands“ beteiligt) und das Material / die Lebensmittelreserven für die nächsten Tage mitnehmend, auf der anderen Seite raus, wo bereits das Gepäck bereitlag. Nach dem fixen Verladen in die Busse verteilten sich nach und

nach alle Pfadfinder auf die Expedition Centers in Akureyri (Nord-Island), Skaftafeli (Ost-Island), dem Süden Holaskjöl, Heimaland, Vestmannaeyjar, Selfoss, Hveragerdi, dem Westen Hafnarfjörður, Akranes, Reykjavik und dem späteren Hauptlager Pingvellir. Um die 500 Teilnehmer/innen waren also jeweils in dem Unterlager, das ganz unterschiedliche Natur und Eigenarten hatte. Inklusive An- und Abreise waren alle fünf Tage in den Expedition Centers und lernten sich bei Aktionen, Aufgaben und Expeditionen gut kennen.

Anders als beim Jamboree ist bereits die 10-köpfige Patrol gemischt. Maximal zwei Teilnehmende sollen aus einem Land kommen. Bei über 18-jährigen Scouts war das unproblematisch. Ganz im Gegenteil, das „verführte“ zu interkultureller Kommunikation und aktiver Teilhabe am internationalen Geschehen.

Auch das Staff-Team wuchs zusammen, im jeweiligen Job, aber auch als „WIR vom Expedition Center xy“. Das wurde im Hauptlager deutlich, als man sich immer wieder sah und sich gerne unterhielt über die vergangenen Tage. Viel öfter als nationale Peergroup-Rufe hörte man die der ehemaligen Expedition Centers. Die 5 Tage separates Camp verbanden. Und die in die Menge gerufene Frage: „Are you in a good Moot?!“ wurde auch immer herzlich laut beantwortet. J



Dennoch war es schön, dann das Hauptcamp an einem idyllischen See Úlfljótsvatn, the „Northernmost National Scout Center“ kennenzulernen. Hier gab es auch noch tolle Programmangebote und viel Zeit, „alte Freunde“ in einem der Cafés, bei Aktionen oder auch bei der „Arbeit“ als Staff wiederzusehen.

Dass ich gar nicht von Kälte, von leichten Erdbeben, von Wind und Evakuierung erzählte, liegt wohl daran, dass das zwar allseits präsent war, aber eben im Nachhinein nicht so wichtig im Vergleich mit den Begegnungen und dem tollen internationalen Zusammensein, gerade in einer Welt, die mehr und mehr „verrückt“ zu sein scheint.

Dass ich nicht von der unglaublich herrlichen und atemberaubenden Natur Islands und der warmherzigen Gastfreundschaft der Isländer berichtet habe, ist schlicht ein Versehen. Entschuldigung. Ich liebe die Isländer mit ihrer Selbstironie und ihrem Humor. Empfehlen kann ich beispielsweise die Videoanweisung für uns Touristen, dass und wie man denn vor einem Pool-Besuch duschen sollte. Mein Gott, müssen die schon Erfahrungen mit uns „Besuchern“ gemacht haben ... und dennoch waren alle immer sehr freundlich und offen.



Viele lernten das Land noch intensiver auf der Nachtour kennen. Ich war mit einer coolen Truppe aus ganz Deutschland mit zwei bis drei meist sehr stabilen Geländewagen einige Kilometer auf „unwegsamen“ F-Roads (F scheint für „Fun“ zu stehen) mit zahlreichen River-Crossings und der Ostküste unterwegs. Das war eine intensive und richtig coole Erfahrung, bei der man lernte, dass es tendenziell auch mal ohne Sonne geht, aber sie jederzeit herzlich willkommen ist.



Reiseziel Island? – Unbedingt!

World Scout Moot? – Absolut empfehlenswert. 2021 in Irland. Jetzt merken.

Frank Seidl

Save the Date: **Internationales bei Leuchfeuer 2018**

27.04. – 01.05.2018, „Leuchfeuer – löschen unmöglich!“ - Westernohe



Wie kann ich mich generell anmelden?

Bis zum 3. Dezember 2017 ist die Anmeldung zum Preis von 69 Euro auf

leuchfeuer.dpsg.de

möglich. Danach beträgt die Teilnahmegebühr (inkl. Spätbucherzuschlag) 75 Euro.

Der Anmeldeschluss, bis zu dem auch noch Änderungen an der Registrierung möglich sind, ist der 28. Februar 2018.

Die „Internationalen“ sind bei Leuchfeuer ebenfalls vertreten. Lasst euch überraschen!

Eurotransit: **Funboree 2018 in der Ukraine**

27.04. – 01.05.2018, Kiew / Ukraine



Jamboree der Diözese Rottenburg-Stuttgart

30. Juli bis 9. August 2018, Jugendsiedlung Hochland, Königsdorf (Bayern)

Im Sommer 2018 veranstaltet die Diözese Rottenburg-Stuttgart in der Nähe von München ein großes Diözesanlager. Dazu laden sie herzlich auch Gruppen aus dem Ausland ein. Dass sie das auch meinen, sieht man an den Einladungen in verschiedenen Sprachen, die's auf der Homepage www.einfach-pfadfinden.info zum Runterladen gibt.



Diözesanlager 2018

**Einfach Pfadfinden!
Eat scout sleep repeat**

dpsg

30.07. - 09.08.2018 Jugendsiedlung Hochland, Königsdorf (Bayern)

Die Jugendsiedlung Hochland (<http://jugendsiedlung-hochland.de>) liegt in Königsdorf etwa 50 km südlich von München. Der Zeltplatz der Jugendsiedlung ist umgeben von Wäldern, angrenzend am Zeltplatz befindet sich die Isar.

Zu diesem Jamboree sind Pfadfinder/innen aller Altersklassen (6 - 21 Jahre) sowie alle Leiter/innen eingeladen. Es werden ca. 1.200 Pfadfinder aus der Diözese und viele Gäste aus Nah und Fern erwartet. „Du kannst ein Teil von ihnen sein! Gemeinsam möchten wir unsere Pfadfinderidentität entdecken – „einfach Pfadfinden“.“, schreiben die Veranstalter.

Für die internationalen Pfadfindergäste gibt es ein interessantes Zusatz-Programm, das auch Besuche der Sehenswürdigkeiten der Umgebung beinhaltet, wie z.B. München, Neuschwanstein oder die Alpen.

Also bitte: An eure internationalen Pfadfinderfreunde in aller Welt weiterleiten und empfehlen!

Mehr Infos: www.einfach-pfadfinden.info





Mehr Infos: <https://www.roverway2018.nl/en/>



Mehr Infos: <http://www.2019wsj.org/>
<https://worldscoutjamboree.de/>



Mehr Infos: http://www.2023wsjkorea.org/2023wsj/_html/

16. World Scout Moot 2021 in Irland

22. Juli – 01. August 2021, Larch Hill Campsite, Irland



Mehr Infos:

http://www.scouts.ie/news/article/video_bid_to_host_world_scout_moot_2021-1007.html



Diözesanbeauftragte für Internationales (DIAB) und Ansprechpartner/innen für Internationales in den Diözesen:

Diözesanverband	Ansprechpartner/in	E-Mail
Aachen	Michael Teubner	m.teubner@dpsg-ac.de
Eichstätt	AK Internationales	internationales@dpsg-eichstaett.de
Freiburg	Hartmut Peichl	hartmut.peichl@dpsg-freiburg.de
Hamburg	Andreas Marx	andreasmarx@freenet.de
Hildesheim	AK Internationales	internationales@dpsg-hildesheim.de
Köln	Domoïna Bouville	domoo@hotmail.fr
Mainz	Tobias Eggers	eggerst12@gmail.com
München-Freising	Facharbeitskreis	facharbeitskreis@dpsg1300.de
Münster	AK Internationales	Internationales.ak@dpsg-muenster.de
Regensburg	Günther Bäte	guenther.baete@web.de
Trier	Thomas Braun	th.braun@gmx.de

Euer Diözesanverband fehlt noch? Fragt mal bei Eurer Diözesanleitung nach.
Änderungen und neue Kontakte an: maja.pollmann@dpsg-international.de.

Internationaler Arbeitskreis (IAK) auf Bundesebene

	Marcus Klapdor	<i>Beauftragter für Internationales</i>
	Stefan Fett	<i>Beauftragter für Internationales</i>
	Lena Weber	<i>Referentin für Internationales (Bundesamt St. Georg)</i>
	Frank L. Seidl	<i>Leitung SG Nahost, Newsletter Internationales</i>
	Maja Pollmann	<i>Koordinatorin Diözesanbeauftragte (DIAB), Internationales Dorf PiW</i>

	Joschka Hench	Vermittlungssystem, Internationales bei Leuchtf Feuer
	Marius Schlageter	Schnuppermitglied; Jahresaktion 2017

Kontakt: international@dpsg.de

Informationen / Anmeldungen / Kontakt:

Deutsche Pfadfinderschaft Sankt Georg (DPSG) - Referat Internationales
 Martinstraße 2 | 41472 Neuss | Telefon: 02131- 46 99 87
www.facebook.com/dpsg.international | twitter.com/DPSG_Int
international@dpsg.de | www.dpsg.de

Herausgeber:

Internationale Beauftragte / Internationaler Arbeitskreis (IAK) DPSG
 Versand an **630** Abonnenten/innen & Multiplikatoren/innen

Redaktionsschluss des nächsten regulären Newsletters Internationales: **17. November 2017**

newsletter@dpsg-international.de